

60 harte, aber schöne Jahre

Der stetige Kampf ums Glück schweißte die Eheleute Eichholz zusammen

Von Barbara Lossau

MEINKOT. Auf 60 Jahre gemeinsames Leben blicken Hedwig und Günter Eichholz heute. Sie feiern im Kreis der großen Familie ihre Diamantene Hochzeit.

Hedwig Staudtmeister lernte ihren Günter in Meinkot kennen. Sie arbeitete in der Landwirtschaft. Günter hingegen verschlug der Krieg in die Region.

Als 17-Jähriger war er noch kurz vor Kriegsende eingezogen worden. Zwei Tage lief er von Pima an der Elbe nach Hause zurück, nur um kurz danach mit seiner Mutter die Heimat bei Hermsdorf, Kreis Wallenburger in Niederschlesien, verlassen zu müssen. Ein Freund vermittelte den beiden Arbeit bei einem Landwirt in Groß Twülpstedt.

Nach der Hochzeit schulte Günter als Maurer um und fand Arbeit in Braunschweig und Wolfsburg.

„Freizeit gab es für uns nicht“, erzählt Günter Eichholz. Als Maurer war er auch auf Montage. So arbeitete er einmal ein ganzes Jahr im Harz und konnte nur ab und an nach Hause kommen. Schließlich fand er eine Anstellung als Tankbauer im Volkswagenwerk in Wolfs-



Hedwig und Günter Eichholz feiern heute diamantene Hochzeit. Foto: Lossau

burg. Hedwig arbeitete in der Gaststätte in Meinkot und versorgte die Familie, zu der neben den beiden Söhnen Wolfgang und Klaus lange Zeit Günters Mutter gehörte.

Wenn das Ehepaar nicht arbeitete, baute es am eigenen Haus. Hedwig erzählt von der harten Arbeit, vom Steine klopfen und Zementmischen.

Doch auch an schöne gemeinsame Urlaube erinnern sich die Eheleute. Im vergangenen Jahr fuhren die beiden zur Kur nach Karlsbad.

An die Grenzöffnung erinnern sich die beiden sehr gut. Mit dem Fahrrad erkundeten sie das ehemalige Grenzgebiet. Heute feiern die Jubilare mit der gesamten Familie mit einem Festessen.